

Soll jeder Lehrer das verdienen was er verdient?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 23. Oktober 2017 16:10

"gekürzt" werden dürfte natürlich überhaupt nichts, aber ich denke, belohnt werden unter Umständen schon (eben wenn man doch mehr tut als der Extrem-Dienst-nach-Vorschrift Kollege mit Nullinteresse an Weiterentwicklung und einer Empathie von -wasweißlich - und wer meint den gibts nicht kann froh sein, ihn noch nicht erlebt zu haben).

Das Problem ist natürlich, "Leistung" bei so etwas komplexem wie Unterricht objektiv zu bewerten. Was ist "wünschenswert"?

MMn ist die "richtige Mischung" wünschenswert - einerseits ist natürlich fachliche Kompetenz notwendig, andererseits bringt das alles nichts, wenn diese Inhalte den SuS nicht vermittelt werden können. Von daher geht es weniger um "gute Notenschnitte", sondern um verstandenen Stoff (und auch diesen in Erinnerung zu behalten, nicht nur kurzfristig auswendig lernen!), und auch ein für alle - SuS wie auch Lehrkräfte - möglichst angenehmes Unterrichtsklima. Ein Unterricht, der "flüssig", ohne allzu viel Störungen (meist passieren die ja doch aus Frust) verläuft und die Inhalte im vorgegebenen Rahmen vermittelt, wäre das, was jeder Lehrer anstreben sollte.

Von daher sollten auch die Reaktionen der SuS (und ggf der Eltern) beachtet werden - wenn es irgendwann nur noch offenes Geheimnis ist, bei welcher Lehrkraft die SuS lieber unterrichtet werden wollen, und der "unbeliebte" Kollege nicht einmal darüber nachdenkt, woran das liegen könnte... dann läuft da irgendetwas falsch. Klar, man kann nicht immer mit jedem Schüler auf einer Wellenlänge sein. Aber wenn die Mehrheit schon auf einen Lehrer "keinen Bock" hat, spricht das wohl eher gegen das Unterrichtskonzept...

Was zusätzliches Engagement angeht - da hat [@Scooby](#) etwas wichtiges herausgestellt: Eben auch weiter betreiben, nicht nur "lostreten" und dann einfach laufen lassen.

ich sehe das Ganze nicht unbedingt als "Wettbewerb" - aber wenn ich für "guten" Unterricht, den die SuS auch gerne besuchen, mehr bekommen könnte, als ein Kollege, der quasi nur "Zeit abmacht", fände ich das nicht verkehrt.